



Begegnung am Wunschbaum

Stiftung für
Engagement
& Bildung

gefördert durch:



Bündnis für Brandenburg
...weil es um Menschen geht!



Robert Bosch
Stiftung



nachbarschaftlicher Dialog: lokal & konkret

Am 1. September 2019 können über zwei Millionen Brandenburgerinnen und Brandenburger ihre Stimme abgeben und einen neuen Landtag wählen. In unserem Projekt „Begegnung am Wunschbaum“ haben wir mit einigen von Ihnen gesprochen, lokal und konkret, in Nachbarschaften in Nauen, Spremberg und Brandenburg an der Havel.

Auf der Straße und den Marktplätzen, an Orten, an denen Menschen oft aneinander vorbeigehen, haben wir sie eingeladen stehenzubleiben, mit uns und miteinander zu sprechen und ihre Ideen für eine bessere Gemeinschaft aufzuschreiben. Das Motto unserer Gespräche: **Was wünscht sich die Nachbarschaft von der neuen Landesregierung und für das gemeinsame Zusammenleben?**

Das Ergebnis unserer Nachbarschaftsgespräche ist eine Sammlung von über 400 Wünschen, Hoffnungen, Vorstellungen für die Zukunft von alteingesessenen und neu angekommenen Menschen, die in Brandenburg zu Hause sind. Sie wurden am symbolischen Wunschbaum gesammelt und lassen sich grob in drei Felder einordnen – persönliche Wünsche, wie *„ich wünsche mir, dass ich es auf das Gymnasium schaffe,“* konkrete Wünsche, etwa *„ich wünsche mir eine bessere Bahnanbindung“* und übergreifende politische Wünsche, wie zum Beispiel *„ich wünsche mir mehr Toleranz“*

Wunschbäume, nicht nur Symbolische, sondern Echte, werden im Nauener Nachbarschaftsgarten „Grünes Eck“ im „Märchengarten“ in Hohenstücken in Brandenburg an der Havel, und im Spremberger „Garten der Vielfalt“ gepflanzt. Sie sollen noch auf Jahre hinaus an diesen besonderen Orten des Zusammenkommens neue Begegnungen begleiten.

Das Projekt wird durch die Förderung des Bündnis für Brandenburgs und der Robert Bosch Stiftung ermöglicht. Ein großer Dank gilt zudem unseren engagierten Kooperationspartnern, dem Quartiersmanagement Hohenstücken sowie dem Arbeiten und Wohlfühlen in Hohenstücken e.V., dem Mikado e.V. in Nauen und dem Verein Jugend und Soziales e.V. in Spremberg, und den weiteren zahlreichen Unterstützerinnen und Unterstützern.

Brandenburg a.d.H. in Altstadt & Neubauvier- tel: die Nach- barschaft im Wandel

In Brandenburg an der Havel wurde der Wunschbaum auf dem Neustädtischen Markt aufgestellt und Besucherinnen und Besucher des Wochenmarkts und des großen, innerstädtischen Einkaufszentrums angesprochen. Zudem machte der Wunschbaum auf dem jährlich stattfindenden Höfefest in der Brandenburger Altstadt Station.

Mittelpunkt des Projekts in Brandenburg bildete aber der Stadtteil Hohenstücken. Diese Nachbarschaft befindet sich seit Jahren im Umbruch, zwischen Wegzug und Rückbau hin zu Zuzug und neuem Leben. Hier findet das Projekt seinen Abschluss mit der Übergabe der gesammelten Wünsche an die Kandidatinnen und Kandidaten zur Landtagswahl.

Wir bedanken uns beim Verein Arbeiten und Wohlfühlen in Hohenstücken e.V. und beim Quartiersmanagement Hohenstücken für die Unterstützung in Brandenburg an der Havel.

Brandenburg an der Havel wünscht sich:

- dass eine multikulturelle Gesellschaft akzeptiert wird und dass die Menschen toleranter und offener miteinander umgehen.
- mehr Technik in der Schule, mehr Freizeitaktivitäten für Jugendliche wie Vereine und Jugendclubs.
- mehr Arbeitsplätze, mehr Kinderspielplätze, bezahlbaren Wohnraum und eine bedarfsorientierte Stadtplanung.
- dass der Packhof unbebaut bleibt.



Spremberg wünscht sich:

- dass weniger Leute auf die AfD reinfallen.
- mehr Spielplätze, mehr Angebote für Kinder.
- eine belebtere Innenstadt mit mehr Geschäften und mehr Anlässen zum gemeinsamen Zusammenkommen, sowie kulturelle Angebote.
- dass mehr weggezogene Spremberger zurückkehren, eine Zukunft für die Stadt und sichere Arbeitsplätze.

Spremberg



In Spremberg wurde der Wunschbaum in der Innenstadt aufgestellt. An zwei Tagen während des Heimatfestes, einem großen Volksfest mit ca. 35.000 Besucherinnen und Besuchern in verschiedenen Festbereichen. Dort stand er direkt vor der Hauptbühne am Rathaus und begrüßte Feiernde aus Stadt und Umland.

Außerdem hatten die ca. 800 Besucherinnen und Besucher des Freiluftkinos die Gelegenheit, ihre Zukunftswünsche an den Baum zu hängen.

Zu einem besonderen Miteinander kam es am Wochenmarkt: Gemeinsam mit dem Wunschbaum waren am Tag unseres Besuchs beim auch der Landtagskandidat der CDU und die Kandidatin der LINKEN mit Ständen vertreten, sodass die Wunschbaumaktion sehr konkrete Ausgestaltung nehmen konnte, da die Wünsche in unmittelbarer Nähe zu einigen ihrer Empfängerinnen und Empfänger aufgeschrieben wurden.

Wir bedanken uns beim Verein Jugend und Soziales e.V. und der Stadt Spremberg für die Unterstützung in Spremberg.

sich
begegnen &
gemeinsam
feiern in der
Innenstadt

Nauen



In Nauen wurden zum Einen Menschen bei Veranstaltungen im Nachbarschaftsgarten „Grünes Eck“ in der Innenstadt Ost angesprochen. Der Garten bildet seit 2017 einen stetig wachsenden Anziehungspunkt für die Nachbarschaft und einen Ort der Begegnung für Jung und Alt aus aller Welt. In der angrenzenden Feldstraße wird noch in diesem Jahr eine Ausstellung entstehen, die zum Einen die Entwicklung des Quartiers darstellen soll und zum Anderen einen Eindruck der Menschen und Akteure vermitteln will, die in der Innenstadt zusammen leben und wirken. Neben den Wunschbäumen, die das „Grüne Eck“ und die dort stattfindenden Begegnungen bereichern werden, werden die Wünsche der Anwohnerschaft auch einen Platz in der dortigen dauerhaften Ausstellung finden.

Weitere Gespräche wurden mit Besucherinnen und Besuchern des Nauener Freibads geführt, das ebenfalls in der Innenstadt-Ost liegt. Der Wunschbaum wurde aber auch auf dem Wochenmarkt neben dem Nauener Rathaus aufgebaut und wurde mit zahlreichen Wünschen der Besucherinnen und Besuchern des Marktes geschmückt.

Wir bedanken uns beim Mikado e.V. und der Stadt Nauen für die Unterstützung in Nauen.

Nauen wünscht sich:

- weniger Vorurteile und mehr Aufklärung, mehr Begegnungen, ein toleranter Umgang miteinander, Abbau von Vorurteilen und Ängsten gegenüber dem vermeintlich „Fremden“, ein positives Zusammenleben, das gegen rechte Hetze wirkt.
- nachhaltiges und ökologisches Handeln der Politik, weniger Autos und Einschluss in den VBB Tarifbereich Berlin C.
- mehr Angebote für ältere Menschen und für Kinder



vielseitige
Stationen
und grüne
Aussichten

ich wünsche mir...



Ich wünsche mir...
mehr Blühwiesen

Ich wünsche mir...

Kooperation &
Wertschätzung
für Ehrenamtliche

Ich wünsche mir...

Mehr Freundlichkeit!
Menschen mit ♥.

Ich wünsche mir...

dass in der
~~Stadt~~ nicht
~~in der Stadt~~ sooo
viel Autos
fahren

Ich wünsche mir...

die Nutzung von Wohnblöcken
an Stelle von Abriss
in Hochhäusern

Ich wünsche

erlere Jugend

wie Jugendclub

Street u

Ich wünsche mir...

mehr Toleranz
& Offenheit
😊

Teilerne
Altenp
Bezahlen
den Mu

Ich wünsche mir...

dass niemand Angst
haben muss, auf der
Straße angegriffen zu
werden

Ich wünsche mir...

In Deutschland
bleiben.

Ich wünsche

eine tolerante,
friedliche Stadt,
in der sich jeder
wohl fühlt

eine gute
Zukunft für
Kinder

Wir möchten uns herzlich bei unseren Förderern und Kooperationspartnern für die Unterstützung bedanken.

Ein besonderer Dank gilt den vielen ehrenamtlich engagierten Unterstützerinnen und Unterstützern in Brandenburg an der Havel, Spremberg und Nauen, mit denen wir das Projekt gemeinsam gestalten und umsetzen durften. Sie sind Menschen, die nach der Flucht aus ihrem Heimatland im Land Brandenburg ein neues Zuhause gefunden haben, das sie aktiv mitgestalten wollen.

Für An- oder Rückfragen stehen wir gerne jederzeit telefonisch oder per E-Mail zur Verfügung.

Das Team der
Stiftung für Engagement und Bildung
Lindenstraße 18
14467 Potsdam
0331 / 979 278 32

Kontakt:

Marie Offermanns
marie.offermanns@german-african-partnership.org

Daniel Smith
daniel.smith@german-african-partnership.org